



Umbau und Erweiterung der Lämmerenhütte



Informationen zum Projekt

Inhaltsverzeichnis

Grusswort vom Basler Regierungsrat Christoph Eymann: <i>Die Erneuerung der Lämmerenhütte dient dem Bergsport und dem Naturschutz</i>	3
Ein kleiner Bilderbogen rund um die Lämmerenhütte	4
Grusswort von Franz Saladin, Direktor Handelskammer beider Basel: <i>SAC Angenstein steht vor einer zukunftsorientierten Grossinvestition</i>	5
Einführung durch Gilbert Mürger, Präsident der SAC Sektion Angenstein: <i>Weshalb nach nur 20 Jahren der Umbau und die Erweiterung?</i>	6-7
Bericht von BÜRGI SCHÄRER Architektur und Planung AG, Bern	8-9
Grund- und Aufrisse neue Lämmerenhütte	
• <i>Grundriss Sockel- und Erdgeschoss</i>	10
• <i>Grundriss Ober- und Dachgeschoss</i>	11
• <i>Ansicht von Südwest und Nordost</i>	12
• <i>Frontansicht und Längsschnitt</i>	13
Die Lämmerenhütte liegt oberhalb von Leukerbad	14
Kostenvoranschlag der Architekten	15
Erläuterungen zur Finanzierung	16
Finanzierungskonzept	17
Zur Geschichte der Lämmerenhütte	18
Das Projekt auf einen Blick	19
Die SAC Sektion Angenstein und wichtige Kontaktadressen	20

Die Erneuerung der Lämmerenhütte dient dem Bergsport und dem Naturschutz



Sehr geehrte Leserin,
Sehr geehrter Leser

Die Förderung des Bergsportes, der Schutz der Natur und speziell der Bergwelt, aber auch die Jugendförderung sind drei Schwerpunkte in der Tätigkeit des Schweizerischen Alpenclubs und seiner Sektionen. Diesen verpflichtet fühlt sich auch die SAC Sektion Angenstein, die unter anderem die Lämmerenhütte oberhalb von Leukerbad betreibt.

Die Hütte hat eine bewegte Geschichte, musste sie doch mehrmals neu gebaut werden, wie Sie in diesen Unterlagen nachlesen können. Ebenso wichtig ist ihre Lage auf dem Weg vom Wallis ins Berner Oberland, liegt sie doch ideal für die Berggängerinnen und Berggänger, die den bekannten Gemmipass benutzen.

Aber auch für die Hochgebirgssportler liegt sie ideal, mitten in einer attraktiven Hochtouren- und Kletterarena. Dementsprechend ist die Lämmerenhütte bei den Bergsportlern äusserst beliebt.

Der Erfolg hat aber auch seine Kehrseite. Die bestehende Infrastruktur und Grösse der Lämmerenhütte ist nur noch knapp genügend und zwingt die SAC Sektion Angenstein als verantwortungsbewusste Betreiberin zum Handeln. Hinzu kommen neue Vorschriften, die beim Betrieb einer Berghütte erfüllt sein müssen. Ebenso ist es für die SAC Sektion ein unbestritten grosses Anliegen, den Anforderungen des Umweltschutzes mehr als nur entsprechen zu können, wie etwa bei der Abwasserbehandlung oder der Nutzung von nachhaltiger Energie.

Trotz der Beschränkung auf das Wesentliche werden für das Projekt zur Erneuerung und Erweiterung der Lämmerenhütte Investitionen von rund 2,45 Mio. Franken anfallen. Diesen Betrag kann die SAC Sektion Angenstein nicht alleine aufbringen, auch wenn sie sich finanziell stark, entsprechend ihren Möglichkeiten, engagiert. Deshalb ist sie auf die grosszügige Unterstützung von Sponsoren und Gönnern angewiesen.

Obwohl die SAC Sektion Angenstein, deren Name auf das Schloss Angenstein hinweist, das die Birsklus bei Aesch seit Jahrhunderten beherrscht, ihren Sitz in Basel hat, engagiert sie sich mit der Lämmerenhütte nicht nur für die Bergsportler und Berggänger aus der Nordwestschweiz, sondern für alle Berggänger aus dem In- und Ausland. Damit trägt sie wesentlich zum Wohl und zur sportlichen Aktivität der Bevölkerung bei. Daher würde es mich sehr freuen, wenn das Projekt eine möglichst breitabgestützte Unterstützung erhält. Dafür danke ich allen engagierten Sponsoren und Gönnern herzlich.

Mit freundlichen Grüssen
Christoph Eymann

Regierungsrat

Ein kleiner Bilderbogen rund um die Lämmerenhütte



Die SAC-Sektion Angenstein steht vor einer zukunftsorientierten Grossinvestition



Sehr geehrte Leserin,
Sehr geehrter Leser

Die Sektion Angenstein des Schweizerischen Alpen-Clubs betreibt seit 1949 die Lämmerenhütte auf 2'500 m ü. M. im Gebiet Gemmipass/Wildstrubel. Das heute bestehende Haus wurde vor 22 Jahren eingeweiht, nachdem der vorhergehende Bau von einer Lawine zerstört worden war.

Die Lämmerenhütte ist äusserst beliebt, zieht sie doch jedes Jahr zahlreiche Wandererinnen und Waderer sowie Bergsteigerinnen und Bergsteiger zu einem Besuch oder zum Übernachten an. Dank ihrer Besucherzahlen gehört sie zu den Top-Ten-Hütten des SAC Schweiz. Der Erfolg hat aber auch seinen Preis. Aufgrund der intensiven Nutzung genügt die heutige Hütte nicht

mehr den aktuellen technischen, ökologischen und hygienischen Anforderungen.

Als verantwortungsbewusster Betreiber der Lämmerenhütte stellt sich die Sektion Angenstein der Herausforderung, diese entsprechend den heutigen Standards vorbildlich zu erneuern. Dazu wurde ein Architektur-Wettbewerb durchgeführt, dessen Siegerprojekt die vielfältigen Anforderungen auf optimale Weise löst. Wesentliche Verbesserungen werden beim Wasserhaushalt, den ökologischen Erfordernissen, der nachhaltigen Energiegewinnung, aber auch bei der Optimierung der Hütteninfrastruktur erzielt. Mit diesem Ausbauschnitt verbunden ist auch eine bescheidene Komfortverbesserung für die Hüttenbesucher.

Durch die Realisation des Projektes kommen hohe Kosten in der Grössenordnung von 2,45 Millionen Franken auf die SAC Sektion Angenstein zu. Durch eigene Mittel sowie Subventionen aus dem Hüttenfonds des SAC Schweiz werden rund 800'000 Franken als Finanzierungsbasis zur Verfügung stehen. Der grosse Rest muss mit Spenden finanziert werden.

Als Direktor der Handelskammer beider Basel freut es mich deshalb, wenn Sie die SAC Sektion Angenstein bei dieser zukunftsorientierten Grossinvestition unterstützen würden. Sie helfen damit einer seit über 80 Jahren in Basel ansässigen Organisation, die sich zum Wohle der Umwelt und der Berggänger, darunter viele aus unserer Region Basel und Nordwestschweiz, mit grossem Engagement einsetzt. Für Ihre Spende zu Gunsten der Modernisierung einer der wichtigsten Hütten im schweizerischen Alpenraum danke ich Ihnen bereits jetzt schon herzlich.

Mit sportlichen Grüssen
Franz Saladin

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'Franz Saladin'.

Direktor Handelskammer beider Basel

Nach nur rund 20 Jahren bereits der Umbau und die Erweiterung?



Liebe Sponsoren
Liebe Freunde der Lämmerenhütte

Wieso erfolgt nach nur 20 Jahren bereits der Umbau und die Erweiterung der Lämmerenhütte? Diese Frage dürfen Sie mit Recht stellen. Hat man tatsächlich vor über 20 Jahren mangelhaft geplant und falsch gebaut? Hat man damals die Situation falsch eingeschätzt? Die Antwort dazu kann ich spontan und sehr bestimmt geben: Nein!

Im Protokoll der 1. Sitzung der Arbeitsgruppe zur Optimierung der Lämmerenhütte (AOL) vom 1. April 2011 ist klar und eindeutig folgendes vermerkt:

«Grundsätzlich wird von allen Anwesenden festgestellt, dass Architekt und Baukommission vor über 20 Jahren eine sehr gut durchdachte Hütte geplant und gebaut haben. Mittlerweile sind jedoch alle Raumreserven ausgeschöpft.»

Zu dieser Aussage stehen wir in der Sektion auch heute noch immer, gleichzeitig hat sich in der Zwischenzeit einiges verändert:

Im Positiven können wir feststellen, dass sich die Übernachtungszahlen in diesen zwanzig Jahren beinahe verdoppelt haben. Auch die in den letzten Jahren erwirtschafteten Mittel aus dem Hüttenbetrieb ermutigen uns die geplanten hohen Investitionen zu Gunsten einer in allen Belangen verbesserten Hütteninfrastruktur zu tätigen. Diese Erfolgszahlen stellen jedoch auch höhere Anforderungen an den Umgang mit allen benötigten und verfügbaren Ressourcen, an die Infrastruktur der Küche mit ihren Lebensmittellagern, an den Hüttenwart mit seinen Hüttengehilfen in Bezug auf ihre Arbeitsplätze und ihre Unterbringung sowie an die Aufenthalts- und Schlafräume in ihrer Grösse und Unterteilbarkeit.

Im Negativen müssen wir heute klar erkennen, dass die Wasserfassung oberhalb der Lämmerenhütte im Lämmerenbach ungenügend und störanfällig geworden ist. Die Toilettenanlage mit der ungenügenden Abwasserbehandlung darf mit den heutigen hohen Besucherzahlen auf diese Weise nicht mehr weiter betrieben werden. So oder so muss diese Anlage bis 2020 total saniert werden. Zudem hat die Stromerzeugung mit dem Dieselaggregat aufgrund der steigenden Besucherzahlen enorm zugenommen. Der Anteil an sauberer, grüner Energie ist im Mix viel zu klein geworden.

Was sehen wir für die Zukunft vor? Mit dem von der Sektion bewilligten und auch bereits durchgeführten Architektur-Wettbewerb konnte die Jury ein Projekt auswählen, das schlicht und fast unbemerkt die bestehende Hütte verlängert und damit den zusätzlichen Raum schafft für all die notwendigen Veränderungen. Die von der AOL geforderten Verbesserungen im Hüttenbetrieb konnten im vorliegenden Projekt allesamt eingeplant und realisiert werden. Dabei

bleibt die Anzahl Schlafplätze mit 96 genau gleich hoch wie heute, dafür werden die Betten von 60 auf 70 Zentimeter verbreitert.

Mit diesem Projekt bezeugen wir aber auch der heutigen Hütte und ihren Erstellern den grösstmöglichen Respekt und Anerkennung, indem wir die Änderungen im Altbau auf das absolute Minimum beschränken. Die ganze alte Bausubstanz bleibt weitestgehend erhalten.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie im Detail über alle Aspekte des geplanten Umbaus und Erweiterung. Ebenso finden Sie detaillierte Angaben über das geplante Projekt, den Kostenvoranschlag sowie auch dessen Finanzierung.

SAC Angenstein

Gilbert Münger



Sektionspräsident



Die Lämmerenhütte, wie sie sich heute dem Besucher präsentiert.

Bericht von BÜRGI SCHÄRER

Architektur und Planung AG, Bern

Ort und Zeichen: stärken

Die heutige Lämmerenhütte – nach einem Lawinnenniedergang in den 1990er Jahren neu gebaut – ist präzise in die einmalige Berglandschaft gesetzt. Zeichenhaft sind typische Elemente eines aus dem Ort entwickelten Konzeptes erkennbar: Durch eine geschickte Nutzung der Topografie und eine angepasste Gebäudetypologie werden Schutz vor Naturgefahren und direktes Naturerlebnis für die Berggängerinnen und -gänger klug verbunden. Die einfache und kompakte Form mit entsprechender Konstruktion und Materialisierung in Stein und Holz geben der Lämmerenhütte eine hohe Symbolkraft und strahlen eine angenehme Atmosphäre aus. Diese gilt es zu halten und zu stärken.

Konzept: ein Ganzes

Mit dem Erweiterungskonzept – mehr Platz, optimierter Betrieb, höherer Komfort – werden die Qualitäten des Bestehenden denn auch aufgenommen und gestärkt. Die Gebäudestruktur wird längs- resp. talseitig erweitert und in seiner Volumetrie logisch ergänzt. Subtil werden die neuen Teile mit den alten zu einem wohl proportionierten Ganzen verbunden. Erst der zweite Blick lässt feine räumliche, tektonische und materialmässige Brüche und Übergänge erkennen. Innen und aussen wird besonders auf Ebene Sockel- und Erdgeschoss kräftiger artikuliert und dabei Architektur und Landschaft in eine neue starke, für die Berggängerinnen und -gänger erlebbare Beziehung gesetzt.

Nutzung und Betrieb: erweitern und optimieren

Vor- und Rücksprünge schaffen im Sockelgeschoss einen attraktiven und schützenden Eingangsbereich für die Besuchenden. Die innere Struktur, inklusive die Erschliessung, wird erhalten. Mit der südöstlichen Erweiterung erhalten alle Geschosse mehr Raum, was optimale betriebliche Abläufe ermöglicht. Dies geschieht einerseits durch eine Neuorganisation der technischen Räume, wie die vergrösserte Küche sowie die neue Wasch- und Toilettenanlage im Erdgeschoss mit Fäkalientrocknung im Sockelgeschoss. Schuh-, Ski- und Holzlagerraum werden im Sockelgeschoss in der Erweiterung gebaut, der Schutzraum wird belassen, Lager und Technik in den bestehenden Räumen installiert. Die klare Zuordnung von Besucher- und Personalbereichen und die räumliche Erweiterung des unterteilbaren Ess- und Aufenthaltsbereichs erhöhen sanft den Komfort. Im Obergeschoss werden 1x12, 3x10, 3x6 Schlafplätze, im Dachgeschoss 2x4, 2x3, 6x2 Schlafplätze angeboten, d.h. total 86 Plätze zusätzlich 10 Plätze im Schutzraum, insgesamt 96 Plätze für Gäste. Dazu kommen 8 Plätze für Hüttenwart und Personal. Das Dachgeschoss wird mit kleinen Lukarnen belichtet und belüftet.

Material und Konstruktion: neu interpretieren

Treu der konzeptionellen Idee werden vorhandene Konstruktionen und Materialien im Grundsatz übernommen und in der Ausformulierung neu interpretiert und weiter entwickelt: Beton und Bruchstein für das Sockelgeschoss, Holzkonstruktion mit einer äusseren Lärchenschalung und einer inneren Tannenschalung für Erd-, Ober- und Dachgeschoss, Blech für die Dachindeckung. Der bestehende Lawinenschutz genügt für die Erweiterung. Gleichzeitig ist die Erdbebensicherheit über das statische Konzept des massiven Bestands, ein Verbinden mit den Neubauteilen sowie durch stabilisierende Holzelemente gegeben. Die Schnittstelle von

alt und neu bleibt – auf den zweiten Blick – ablesbar: einerseits durch die Setzung der Öffnungen, andererseits durch feine Differenzierungen in der Materialauswahl, Detaillierung und Oberflächenbehandlung. Die etwas grösseren, aber gleich proportionierten Fenster werden mit fotovoltaischen Elementen zu Bändern zusammengefasst, die rote Farbe der bestehenden Fensterläden bei den neuen Fensterleibungen wieder aufgenommen. Im Innern gliedern differenzierte Holzeinbauten in Weisstanne die Räume und erzeugen eine warme und stimmige Atmosphäre.

Energie und Ökologie: erneuerbar

Die architektonische Idee und das Energiekonzept kombinieren die Vorteile der kompakten Gebäudeform und der guten Gebäudehülle mit der Nutzung erneuerbarer Energien. Neue Gebäudeelemente sind hoch wärmegeklämt; bestehende Teile werden dort energetisch und bauphysikalisch verbessert, wo Umbaumassnahmen erfolgen (z.B. im rückwärtigen Massivbaubereich). Die Kochstelle mit Holz und Gas bildet die zentrale Energiequelle. Der Holzofen im Aufenthaltsraum und der kleine Ofen im Schutzraum wirken als dezentrale und individuell einsetzbare Wärmequellen. Fotovoltaische Sonnenenergieelemente sind bänderartig an der Südost- und Südwestseite in der neuen Holzfassade integriert. Ergänzt werden diese mit thermischen Solarkollektoren sowie optional mit weiteren fotovoltaischen Elementen auf dem erweiterten südwestlichen Dachteil. Mit der neuen Wasserfassung wird als Alternative zusätzlich eine Mikroturbine für die Stromproduktion installiert.

Wirtschaftlichkeit und Bauablauf: angepasst etappiert

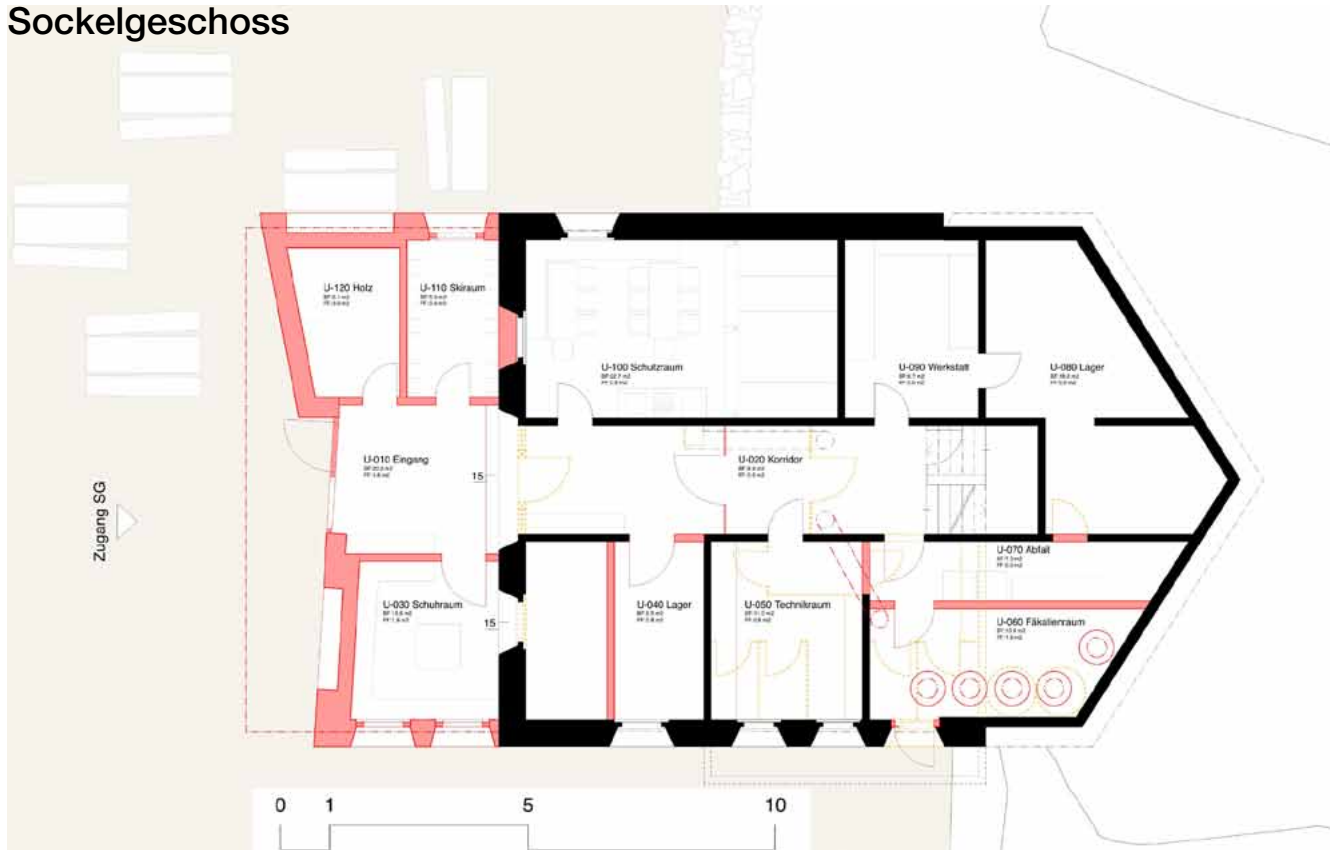
Einfachheit und hohe Gebrauchstauglichkeit, Bestehendes wo möglich nutzen, Neues wo notwendig einsetzen: Dieses Entwurfsprinzip zielt auf eine wirtschaftliche, flexible und sich verändernden Bedürfnissen anpassbare Lösung, die auch gewisse Eigenleistungen ermöglichen. Zukunftsfähig und nachhaltig. Die Realisierung ist für Frühsommer 2016 bis Frühling 2017 geplant.

BÜRGI SCHÄRER Architektur und Planung AG, Bern

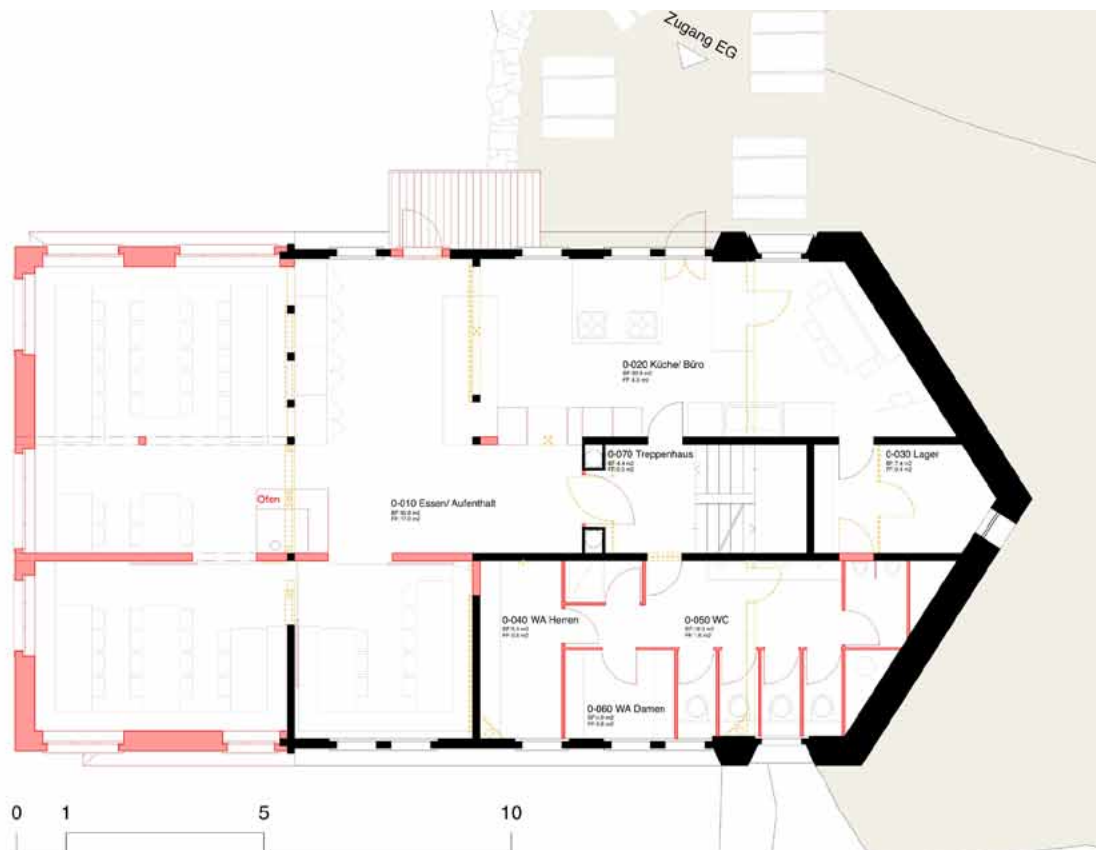
Hanspeter Bürgi, dipl. Architekt ETH SIA FSU

Grundrisse neue Lämmerenhütte

Sockelgeschoss



Erdgeschoss

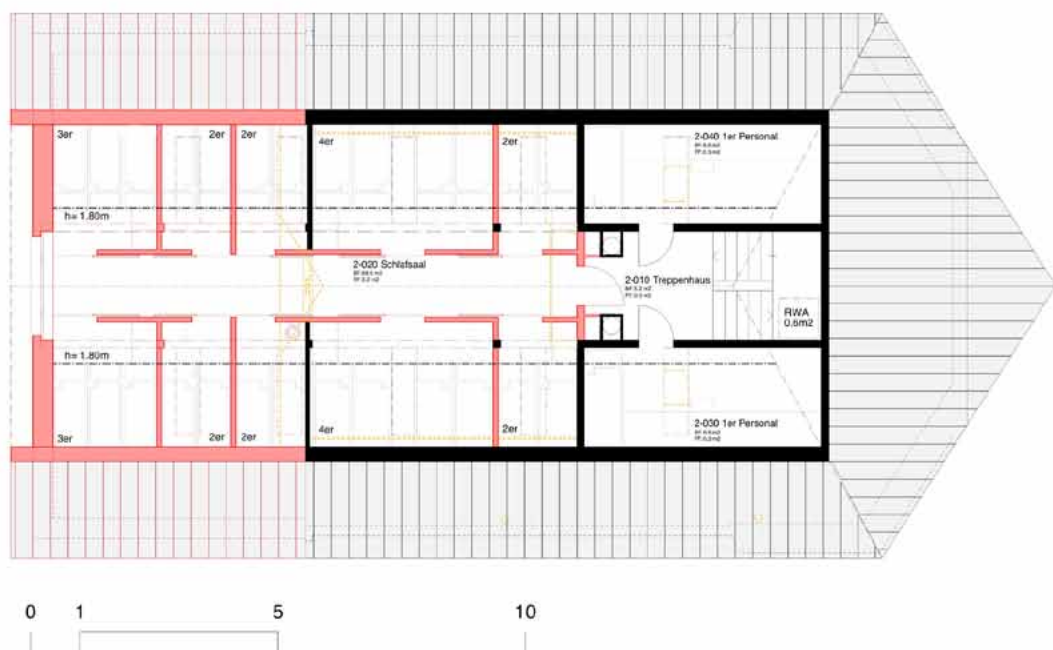


Grundrisse neue Lämmerenhütte

Obergeschoss



Dachgeschoss



Fassadenansicht neue Lämmerenhütte

Fassade Süd-West



Fassade Nord-Ost



Fassadenansicht und Längsschnitt

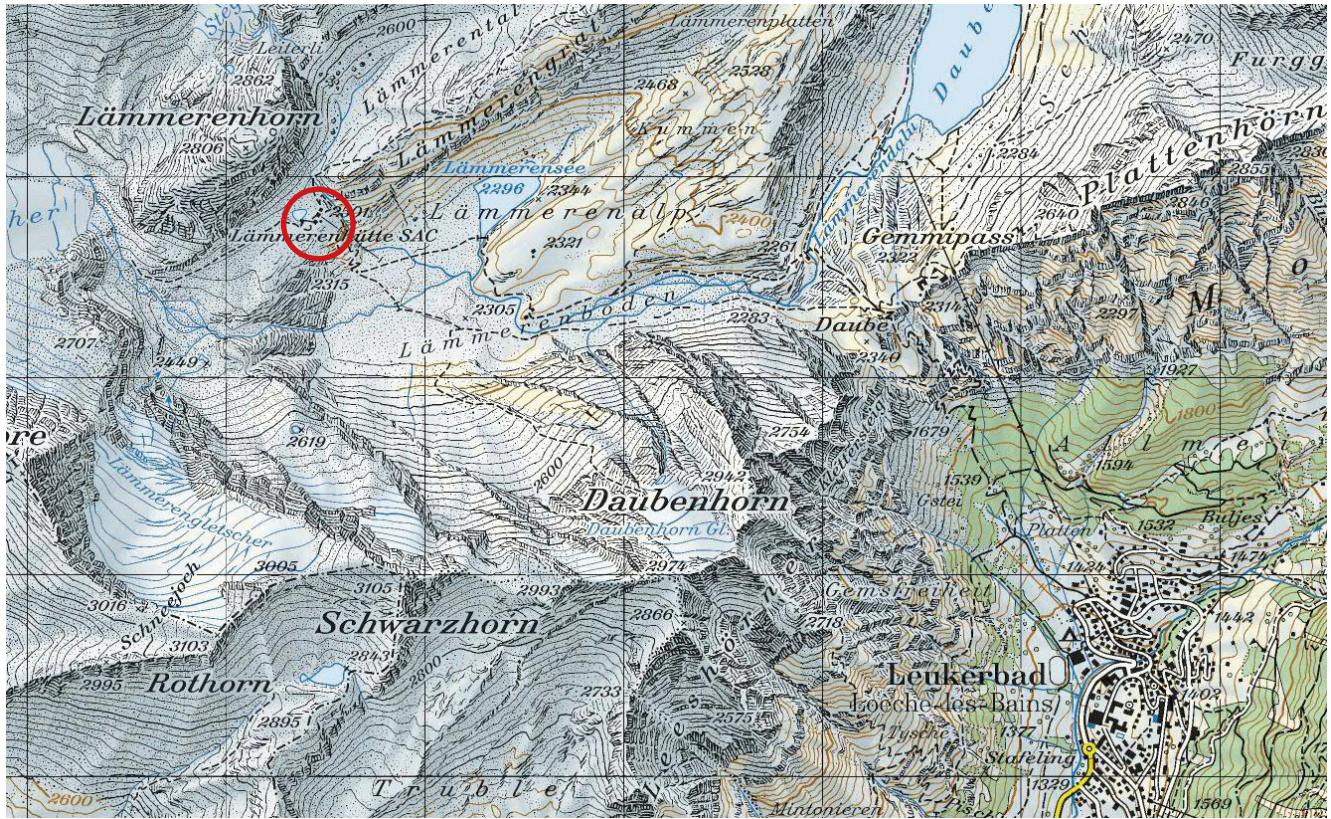
Fassade Süd-Ost



Längsschnitt



Die Lämmerenhütte liegt oberhalb von Leukerbad



Die Lämmerenhütte befindet sich auf dem Gemeindebann von Leukerbad. Die Koordinaten lauten: 610 440 / 138 780

Die Lämmerenhütte wurde auf einer Geländeterrasse unterhalb des Lämmerenhorns errichtet und liegt im Lämmerental auf einer Höhe von 2'502 m. ü. M.



Bildausschnitt aus Google Earth mit dem Lämmerental und der Lämmerenhütte.

Kostenvoranschlag der Architekten

20300 Erweiterung Lämmerenhütte SAC, Leukerbad
SAC Sektion Angenstein, Basel

Kostenvoranschlag +/- 10%

12.12.14

BÜRGISCHÄRER

BKP

Kosten

Total Anlagekosten BKP 0-9		2'241'500.00
0	Grundstück	123'500.00
1	Vorbereitungsarbeiten	67'000.00
2	Gebäude	1'831'000.00
3	Betriebseinrichtungen	70'000.00
4	Umgebung	40'000.00
5	Baunebenkosten	130'000.00
6	Reserve	120'000.00
9	Ausstattung	70'000.00
Total Baukosten		2'451'500.00

Erläuterungen zur Finanzierung

Grundsatz

Die Planungs- und Baukommission macht es sich zum Grundsatz, dass mit dem Um- und Erweiterungsbau der Lämmerenhütte nur begonnen werden darf, wenn bis zum Baubeginn im Frühling 2016 mindestens 2/3 der Bausumme von Fr. 2'450'000 zugesagt oder eingegangen sind. Das heisst, dass bis zu diesem Zeitpunkt mit den durch die Sektion Angenstein bereitgestellten Mittel plus Sponsorenbeiträge zum Baubeginn mindestens Fr. 1'620'000 verfügbar sein müssen.

Spendenziel

Der Gesamtbetrag aus Sponsoren- und Spendenbeiträgen von ausserhalb der Sektion Angenstein beläuft sich gemäss nebenstehender Darstellung auf Fr. 1'460'000. Da sich der Um- und Erweiterungsbau der Lämmerenhütte über die Jahre 2016 und 2017 hinzieht, können die Spendenzusagen und Auszahlungen über diesen Zeitraum eingeplant und terminiert werden. Das auf diesem Weg angepeilte Spendenresultat beläuft sich demnach gesamthaft auf die Summe von

1'460'000 Franken

Wir in der Sektion Angenstein sind uns bewusst, dass dieses sehr hohe Spendenziel vielfältige Aktionen von den Verantwortlichen der Sektion erfordert. Die zuständige Arbeitsgruppe zur Beschaffung der erforderlichen Finanzen wird in den nächsten Wochen und Monate die einzelnen Zielgruppen anschreiben und begrüssen.

Spenderkreis

Dementsprechend wurde der Kreis der anzuschreibenden Spender sehr breit gefasst:

- Kantonale Swisslos-Sportfonds im Einzugsgebiet der Sektionsmitglieder und der Hütte
- Industrie, Gewerbe, Banken, Versicherungen, Stiftungen
- NWCH Gemeinden und Gemeinden im Umkreis der Lämmerenhütte
- Vermögende Einzelpersonen mit einem Flair für die Natur und den Bergsport

Wir sind überzeugt, dass wir auf diesem Weg viele begeisterte Bergsportfreunde finden werden, die unser gut durchdachtes und stimmiges Projekt unterstützen werden. Ohne die Hilfe gutgesinnter und spendabler Natur- und Bergfreunde könnten solche anspruchsvollen Bauvorhaben in den Alpen gar nicht umgesetzt werden. Wir vertrauen auf eure Unterstützung.

Finanzierungskonzept SAC Angenstein

Massnahme	Einzelsumme	Summe
1. Subvention vom SAC Zentralverband 24 Prozent der Bausumme	570'000	570'000
2. Zusatzbeitrag vom SAC Zentralverband an die Sanierung der WC-Anlagen	20'000	590'000
3. Spendenziel aus Mitgliederkreisen des SAC Angenstein	200'000	790'000
4. Finanzierungsbeitrag durch flüssige Mittel der Sektion Angenstein	200'000	990'000
Zusammenzug		
Gesamtsumme die der Zentralverband, die SAC Sektion Angenstein und seine Mitglieder bestenfalls beitragen können.	990'000	
Beiträge durch Sponsoren und Gönner		
5. Benötigte Spendenbeiträge für die Restfinanzierung des Gesamtprojektes	1'460'000	2'450'000
6. Ausgewiesene Kosten des Gesamtprojektes		2'450'000

Zur Geschichte der Lämmerenhütte

Militärbaracke: Erste Lämmerenhütte ab 1949

Im Jahre 1949 konnte die SAC Sektion Angenstein eine alte Militärbaracke am Fusse des Lämmerenhorns für einen symbolischen Kaufpreis von 1 Franken übernehmen.

Die äusserst einfache und baufällige Unterkunft wurde im Jahr 1971 durch den Bau einer 12-eckigen Hütte ersetzt.

Ursprünglich diente die erste Lämmerenhütte dem Militär als Unterkunft. Auf dem Foto aus dem Jahre 1951 mit den Berggängern ist auch der erste Hüttenwart und Bergführer, Hans Hauri (2. v.l.), zu sehen.



12-Eck-Hütte: Zweite Lämmerenhütte von 1971



Das Bauprojekt der zweiten Lämmerenhütte ging aus einem Ideenwettbewerb hervor. Der beauftragte Architekt Ferdinand Mühlemann, der Erfahrung im Hüttenbau hatte, realisierte den eigenwilligen Bau im Sommer 1971.

Während der kommenden 19 Jahre beherbergte die Hütte im Durchschnitt 4'000 Bergsteigerinnen und -steiger pro Jahr.

Am 15. Februar 1990 wurde die zweite Lämmerenhütte durch eine Staublawine zerstört. Ein Wiederaufbau am genau gleichen Standort konnte aus Sicherheitsgründen nicht mehr verantwortet werden.

Hütte mit Lawinenkeil: Dritte Lämmerenhütte von 1991

Wenige Wochen nach dem Lawinnenniedergang wurde unverzüglich mit der Planung der neuen Lämmerenhütte an einem lawinensicheren Standort begonnen. Der Architekt, Peter Frei aus Frauenfeld, konnte auf seine grosse Erfahrung als Erbauer von diversen SAC-Hütten zurückgreifen. Der dreigeschossige Holzskelettbau steht auf einem massiven Sockelgeschoss. Hangseitig dient ein grosser Betonkeil, der bis unters Dach reicht, als Lawinenkeil zum Schutz für die Hütte und der Hüttenbesucher im Falle eines erneuten Lawinnenniedergangs.

Dank grossem Einsatz aller Beteiligten konnte der Neubau in Rekordzeit erstellt werden. Am 6. September 1992 wurde die heutige Lämmerenhütte dem Betrieb übergeben.



Das Projekt auf einen Blick

Die von der SAC Sektion Angenstein betriebene Lämmerenhütte oberhalb von Leukerbad gehört zu den zehn beliebtesten Berghütten des Schweizerischen Alpen-Clubs. Jährlich wird sie von rund 7'500 Alpinistinnen und Alpinisten besucht. Der grosse Erfolg hat auch seine Kehrseite, erreicht doch die Lämmerenhütte sowohl in Grösse und vorhandener Infrastruktur ihre Grenzen. Ebenfalls sind Anstrengungen zur Verbesserung von Umweltschutzanliegen, und dies nicht nur um neuen gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen, sondern auch aus Sorge um die Bergwelt. Dies motiviert die SAC Sektion Angenstein das Projekt zu realisieren.

Das von den Berner Architekten, BÜRGI SCHÄRER Architektur und Planung AG ausgearbeitete Projekt für den Umbau und die Erweiterung der Lämmerenhütte rechnet mit Gesamtkosten von 2,45 Mio. Franken. Dieses sieht im Wesentlichen nachstehende Arbeiten vor:

Architektur:

Verlängerung der bestehenden Hütte nach Süd-Ost um rund 5 Meter. Der Lawinenschutz ist gewährleistet und das Erscheinungsbild bleibt weitestgehend erhalten.

Wasserversorgung:

Neue Wasserfassung mit Sandfang und Reservoir ca. 100 m weiter oben als heute. Alle Bauten unsichtbar im Boden.

Toilettenanlage:

Zweigeschossige Toilettenanlage, Fäkalienraum mit Trocknungseinrichtung im Sockelgeschoss. Die Feststoffe werden zukünftig in der Kehrrichtverbrennung im Tal entsorgt.

Energie:

Vergrößerung der Fotovoltaik-Flächen an der Fassade und auf dem Dach. Einbau von Solarthermik-Panels auf dem Dach. Zusammen mit der neuen Wasserfassung Einrichten einer Mini-Wasserturbine.

Küche:

Vergrößerung der Küche. Optimierung der Arbeitsplätze zum Rüsten, Kochen und Abwaschen. Lebensmittellager vergrössern, Hygiene verbessern. An- und Abmeldung dezentralisieren.

Hüttenwart:

Die Hüttenwart- und Gehilfenräume werden vom Gästeteil der Hütte sauber abgetrennt. Der Privatbereich für das Personal wird verbessert.

Schlafräume:

Die Betten werden generell von 60 cm auf 70 cm verbreitert. Das Angebot an kleinen und mittleren Familienzimmern wird erhöht.

Zusatzräume:

1 Trockenraum für nasse Kleider, 1 Ski-Raum, 1 Raum für das Holzlager, 1 Raum zum Vorsortieren und Trennen der Haushaltsabfälle.

Die SAC Angenstein entstand 1932 aus der SAC Sektion Oberhasli

Die SAC Sektion Angenstein ist eine der 111 Sektionen des Schweizer Alpen-Clubs SAC, der 1863 in Olten gegründet worden ist und über 135'000 Mitglieder zählt. Diese verbindet die Freude an der Natur, den Bergen und dem Bergsport.

Die SAC Sektion Angenstein gehörte ursprünglich als Ortsgruppe Basel zur 1918 gegründeten SAC Sektion Oberhasli, mit Sitz in Meiringen. Die Basler Ortsgruppe war damals bereits selber sehr aktiv und errichtete 1931 im Jurabogen, auf dem Moron, eine Skihütte. Gleichzeitig wuchs deren Mitgliederzahl kräftig an, so dass von den 250 Mitgliedern der SAC Sektion Oberhasli deren 150 zur Ortsgruppe Basel gehörten. Deshalb kam von den „Baslern“ der Wunsch, eine eigene Sektion zu gründen.

Dieser wurde am 22. Juli 1932 mit der Gründung der SAC Sektion Angenstein realisiert. Damals startete man mit 120 Mitgliedern, heute zählt man in der Sektion rund 1'500 Mitglieder. Der Blick in die Vereinsgeschichte zeigt eine rege Tätigkeit. Noch im Gründungsjahr wurde eine Turnsektion gebildet, 1933 führte man Gebirgs- und Rettungstechnische Kurse ein und 1957 wurde die Jugendorganisation eingerichtet. Seit 1990 wird das äusserst beliebte Kinderbergsteigen angeboten.

Wie bereits erwähnt führt die SAC Sektion Angenstein auf dem Moron ein Berghaus. 1949 übernahm sie vom Militär eine ausgediente Militärbaracke, die als erste Lämmerenhütte diente. 1966 kam als drittes Berghaus die Bergseehütte im Urnerland dazu. Die SAC Sektion Angenstein zeichnet sich durch ein reges Vereinsleben aus und engagiert sich für den Bergsport, die Jugendförderung und den Schutz der Natur und der Berge.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.sac-angenstein.ch

Kontaktpersonen und Sammelkonto

Name/Funktion	Postadresse	Telefon/E-Mail
Gilbert Münger Präs. SAC Sektion Angenstein Präs. Planungs- und Baukommission Lämmerenhütte	Amselweg 19 4147 Aesch	Tel.: 061 741 14 69 Mobile: 079 343 25 80 E-Mail: muenger.gilbert@bluewin.ch
Hans Zürcher Vizepräs. Planungs- und Baukommission Lämmerenhütte	Bruggweg 125 4143 Dornach	Tel.: 061 599 68 58 Mobile: 079 611 97 20 E-Mail: hzuercher@intergga.ch
Christoph Tschumi Präs. Arbeitsgruppe Finanzierung Lämmerenhütte	Belchenstr. 8 4310 Rheinfelden	Tel.: 061 501 96 71 Mobile: 079 435 75 70 E-Mail: cvt67@gmx.ch

Sammelkonto

PC 41-768666-8, Schweizer Alpenclub SAC Sektion Angenstein, Lämmerenhütte-Spenden, 4000 Basel • IBAN: CH29 0900 0000 4176 8666 8